

## Samaritertum schädigt alle Kollegen

Hausarzt Dr. Drews fordert: Schluss mit kostenlosen Leistungen. .... 23

## Politik und Perspektiven

### Arzneieinsparungen für Prävention

Das BKK-Hausarztmodell von KV und Verbänden. .... 17

DMP-Honorar fehlgeleitet  
Hausarzt hadert mit KV. .... 19

## Praxisführung und Geld

### E-Gesundheitskarte international

Gibt's in anderen Ländern mehr Unterstützung? ..... 25

### Assistent länger in der Praxis halten?

Neue Möglichkeiten nach dem VÄnG. .... 26/27

Impressum ..... 19

Mit dem Passwort doc finden Sie in [www.medical-tribune.de](http://www.medical-tribune.de) spezielle Informationen für Ärzte.

- 1) DVD Leitlinie 2006, [www.tribune-hausaerzte.de/leitlinien](http://www.tribune-hausaerzte.de/leitlinien)
- 2) Marie P. et al., Calcif Tissue Int. 2001; 69: 21-29
- 3) Meunier P. et al., N Engl J Med. 2004; 350: 459-68
- 4) Reginster P. et al., JCEM 2005; 9(15): 28-6-3822
- 5) Reginster P. et al., Osteoporos Int. 2006; 17(10): 1111-1117 (Abstract)
- 6) Meunier P. et al., 2006, ECRF OOI: 58 (Abstract)

1 Beutel täglich

**Protelos®** 2 g - Granulat: zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen. Wirkstoff: Ranelic-säure, Disstrontiumsalz (Strontiumranelat). **Zusammensetzung:** Jeder Beutel enthält 2 g Ranelic-säure, Disstrontiumsalz. Sonstige Bestandteile: Aspartam (E951), Maltodextrin, Mannitol (Ph. Eur., E421). **Anwendungsgebiete:** PROTELOS ist ein nichthormonelles Arzneimittel zur Behandlung von Osteoporose bei postmenopausalen Frauen. PROTELOS reduziert das Frakturrisiko an Wirbelsäule und Hüfte. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit (Allergie) gegen Strontiumranelat oder einen der sonstigen Bestandteile von PROTELOS. **Nebenwirkungen:** Während klinischer Studien waren Übelkeit, Durchfall, Kopfschmerzen und Hautreizungen die häufigsten Nebenwirkungen. Die Nebenwirkungen waren jedoch leicht und vorübergehend und verursachten die Patientinnen in der Regel nicht, die Behandlung zu beenden. Andere seltener berichtete Ereignisse waren Blutgerinnsel, Bewusstseinsstörungen, Gedächtnisschwund und in seltenen Fällen Krampfanfälle. Weitere Hinweise siehe Fachinformation. **Verschreibungspflichtig.**

Stand: September 2004  
Pharmazeutischer Unternehmen: Les Laboratoires Servier,  
22, rue Ganner, 92200 Neuilly-sur-Seine, Frankreich.  
Örtlicher Vertreter: Servier Deutschland GmbH,  
Westendstraße 170, D-80686 München, Tel: +49 89 57095 01



## Prof. Hoppe hat Recht

# Die meisten Kollegen lehnen Euthanasie ab!

Zum Leserbrief „Weg mit dem Zwang zum Leiden – Ärzten die Hilfe zum Freitod erlauben!“, MT 48/06, S. 2

An MEDICAL TRIBUNE

Herr Kollege Gasser behauptet, dass der Bundesärztekammerpräsident, Professor Dr. Hoppe, nicht befugt sei, im Namen aller deutschen Ärzte die Euthanasie abzulehnen, die aber zweifelsohne von den meisten deutschen Ärzten aus ethischen Gründen zurückgewiesen wird. Der Kollege behauptet m. E. undifferenziert: „Ärzte (!) töten

Tausende von Menschen, die leben wollen“, was dem Tatbestand eines Mordes gleichkäme. Ich persönlich kann nur annehmen, dass es sich bei dieser Behauptung um eine rhetorische Entgleisung handelt.

Die angesprochene Hospizstiftung, der der Kollege eine ausreichende Schmerztherapie abspricht, stellt für Sterbende eine segensreiche Einrichtung dar, die im Rahmen der Palliativmedizin durchaus in der Lage ist, eine optimale Schmerztherapie zu gewährleisten.

Dr. Ernst-Rainer Sexauer  
Allgemeinarzt, Karlsruhe

mit der  
nicht lub  
alkrankh  
kümmer  
setzlich V

Der  
Ke  
den

Zu Dr. Dr  
siko eing  
so schnell  
in den M  
nicht!“, M

An ME  
Zum  
möchte i  
uns seit 3  
zigen Zw  
lerdings i  
plus Dexa  
Mischspr  
Die Elf  
che Meng  
nicht mög  
Wirkung  
punktur)  
ich bekom  
und die a  
dung für c  
in der Fra  
keine oral  
rer Nähe e  
Eine U  
mal ein Le